

An die

**hochherzigen Wienerinnen,**

welche während der drei Märztage sich durch ihr edles Benehmen gegen die studirende Jugend besonders auszeichneten.



Heil Euch! Euch holden Damen Wiens!  
Die Ihr so gut gebrauchtet Eure Macht.  
Die Macht der ewigjungen Schönheit und  
Der stets nur Damen eig'nen holden Anmuth,  
Wodurch allein ja herrschte oft das Weib.

Heil Euch! Euch guten Damen Wiens!  
Die Ihr mit göttergleichem mildem Blick  
Mit Blumen uns und Schleifen habt beglückt  
Und so die tapf're Jugend habt entflammt  
Zu großen Thaten für das Vaterland.

Heil Euch! Euch edlen Damen Wiens!  
Die Ihr mit uns gelitten und gekämpft,  
Gejubelt auch in der bewegten Zeit  
So inniglich, so treu, so laut und hoch  
Für Freiheit — Recht und Oesterreich.

Drum lebet hoch! ja hoch! ja hoch!  
Ihr herzensguten Damen Wiens!  
Und wie der Strahl, der klar und hell  
Aus Eurem Himmels-Auge bricht,  
Wie Euer Herz, so schön und rein  
Soll Euer ganzes Leben sein.

Josef Engler,  
Studirender.

Wien, am 1. Frühlingstage 1848.

Druck von U. Klopff sen. und A. Gurich, Wollzeile Nr. 782.

# Hochberziges Weizenbrot

Wird in der Regel für die höchsten Preise bezahlt und ist ein  
sehr nahrhaftes und leicht verdauliches Brot, welches aus  
Weizenmehl bereitet wird.

Das Weizenbrot wird aus dem besten Weizenmehl  
bereitet, welches in der Regel aus dem besten  
Weizenmehl besteht, welches in der Regel aus dem  
besten Weizenmehl besteht.

Das Weizenbrot wird aus dem besten Weizenmehl  
bereitet, welches in der Regel aus dem besten  
Weizenmehl besteht, welches in der Regel aus dem  
besten Weizenmehl besteht.

Das Weizenbrot wird aus dem besten Weizenmehl  
bereitet, welches in der Regel aus dem besten  
Weizenmehl besteht, welches in der Regel aus dem  
besten Weizenmehl besteht.

Das Weizenbrot wird aus dem besten Weizenmehl  
bereitet, welches in der Regel aus dem besten  
Weizenmehl besteht, welches in der Regel aus dem  
besten Weizenmehl besteht.

Verlag von  
Verlag von

Verlag von H. Kopp sen. und W. Kopp jun. in Stuttgart, 1848.

Verlag von H. Kopp sen. und W. Kopp jun. in Stuttgart, 1848.

Ra 1228 2.Ex.  
G0630